Exispeint wochentlich 2 Mal Dienstag und Freitag. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mart. Eine einzelne Mummer fostet 10 Ps. Inseratenannahme Montags u. Donnerstags sie Mittag 12 Ubr. Sie Mittag 12 Ubr.

Erideint wochentlich 2 Mal Dienstag und Freitag

Mbonnemenispreis vierteljährlich 1 Mart Gine einzelne Rummer toftet 10 Bf.

Inferatenannahme Montage u. Donnerstage bis Mittag 12 Ubr.

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Rönigl. Amtshauptmannichaft gu Meißen, das Rönigl. Amtsgericht und den Stadtrath gu Wilsdruff.

Nr. 28.

Freitag, den 4. April

1884.

Bekanntmachung, die Krankenversicherung der Arbeiter betr.

Die Ronigliche Rreishauptmannschaft hat in Gemägheit bes § 8 bes Reichsgesebes vom 15. Juni 1883, Die Rranfenverficherung ber Arbeiter betr., ben Betrag bes ortsublichen Tagelobnes gewöhnlicher Tagearbeiter für Die Stadte Bilebruff und Siebenlehn fowie fur Die landlichen Ortichaften bes biefigen Berwaltungszirfes, und zwar für

männliche erwachsene Arbeiter auf 1 M. 50 Bf., weibliche emachiene Arbeiter auf - 80 männliche jugendliche Arbeiter auf - = 50 = weibliche jugendliche Arbeiter auf - . 50 .

feftgefest.

Indem man dies, unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§ 6 und 9, fowie §§ 20 ff., 64, 72, 73, 74, 75 bes obgedachten Gefetes andurch befannt macht, hat man die herren Bemeindevertreter rudfichtlich ber Beichluffaffung über die ftatuarifche Ginführung bes Berficherungszwanges, fowie rudfichtlich ber Berftellung ber gu Durchführung bes Berficherungszwanges bienenden Ginrichtungen auf Die im Ottober vorigen Jahres stattgefundenen Besprechungen und die feinerzeit in den Amteblattern veröffentlichten Refultate diefer Besprechungen

Die Berren Burgermeifter bon Milsbruff und Siebenlehn jowie die Berren Gemeindeborftande werden nunmehr veranlaßt, die bei diefen Besprechungen sestgebeten Buntte — soweit dies noch nicht geschehen — den Gemeindevertretungen zur Beichluffassung vorzulegen und das Ergebniß bis Ende April Diefes Jahres anher anzuzeigen. Dafern hierbei auch die in Aussicht genommene Bildung größerer Berbande § 12 des Gefebes) beichloffen werden follte, ift in der Anzeige des Raberen anzugeben, mit welchen anderen Gemeinden die Bereinigung zu gemeinsamer Gemeinde-Rrantenverficherung erfolgen foll.

Desgleichen werden bie Serren Gutsvorffeber veranlagt, binnen obiger Frift anher anzugeigen, ob und bez. mit welchen Bemeinden die von ihnen vertretenen Gutsbegirfe rudfichtlich ber Gemeinde-Rrantenversicherung vereinigt werden follen.

Meißen, am 29. Marg 1884.

Königliche Amtsbauptmannschaft. b. Boffe.

Bekanntmachung,

Anzeigeerstattung über Verunglückung von Arbeitern 2c. in Fabriken betr.

Rach § 1 ber Berordnung bes Königlichen Minifterinms bes Innern bom 1. August 1878 (Gefets- und Berordnungsblatt S. 194) in Berbindung mit der Berordnung vom 12. Dezember 1881 (Gesetz und Berordnungsblatt S. 219) sind die Besitzer und Leiter von Fabriken sowie von Gewerbeunternehmungen, auf welche § 120 Abs. 3 der Gewerbeordnungs-Novelle Anwendung leidet, verpflichtet, in allen den Fällen, in welchen infolge des Gewerbedetriebes eine Person das Leben verloren oder eine solche Beschädigung erlitten hat, daß sie länger als 72 Stunden an ihrer Arbeit behindert ift, der Boligeibehorde und dem Fabrifeninspeftor Angeige und zwar in ersterem Falle fofort, im letteren fpateftens 4 Tage nach Gintritt bes Unfalles gu erftatten.

Da namentlich die Anzeige an den Sabrifeninfpettor vielfach von den dazu Berpflichteten unterlaffen wird, fo fieht man fich veranlaßt, die obengedachte Borichrift hierdurch mit dem Bemerfen einzutcharfen, daß mit heute an die Stelle bes Fabrifeninfpeftor ber Bewerbeinfpettor mit bem Git in Deigen tritt und bag bei Richtbeachtung ber fraglichen Borichrift Die Anzeigepflichtigen fich ber Beftrafung nach & 148 der Reichsgewerbeordnung (Gelbftrafe bis ju 150 DR. event. Saft bis ju 4 Bochen) ju gewärtigen haben.

Meißen, am 1. April 1884.

Königliche Amtsbanptmannschaft. v. Boffe.

Bum Palmfonntag.

Bobl an feinem Tage ichlägt der Eltern Berg fo hoch, wohl an teinem Tage ift das Bater. und Muttergemuth fo tief bewegt, als an dem Tage, an welchem ihr Rind vor ben heiligen Altar des herrn tritt, um die Beihe ber Confirmation ju empfangen. Inniger Dant fteigt himmelwarts, benu jebes Efternherg fühlt's mit beiliger Rührung: Bis hierher hat ber Berr geholfen! Aber bem Dant folgt auch nach bas beige Bebet: Berr, bilf weiter! Denn von nun an geht ja bas Rind feinen eigenen Weg. Mus bem Rnaben wird ein Jungling, aus bem Dabden eine Jungfrau. Und Jüngling wie Jungfrau treten aus bem trauten Rreife ber Ramilie, aus bem ichutenben Schirm bes Baterhaufes hinaus in die Belt, wo Bater- und Mutterhand nicht mehr leiten fann, wo manche Stromung bas Lebensichifflein bes geliebten Rindes verberbenbringenden Rlippen entgegenzutreiben, mancher Sturm es ju gerichellen broht. Ach wie mancher Jungling, wie manche Jungfrau haben ichon Schiffbruch gelitten und handeringend, flagend und trauernd haben die armen Eltern ihr Freudenfleid ausgezogen und find nie wieder frohlich geworben por Schmerg um bas verlorene Rind. 3a, ift's wohl bem Elternherg zu verdenfen, wenn es in dem Augenblick, wo das Rind, vor dem Altar knieend, eingefegnet wird, wenn es in demfelben Augenblick vor den Thron bes Sochften fich niederwirft mit dem Fleben: Ich Berr hilf, lag moblgelingen! Run Ihr Eltern, Die Ihr alfo thut, feid getroft, feid voller Ruverficht. Der, welcher iprach: 3ch bin ein guter hirte. Geiner treuen Sirtenhand befehlet Gure Rinder, und wenn Gure Elternhande fie nicht mehr führen tonnen, hoffet, betet nur, daß feine Band fie leite, ichute. 3hr aber, junge Chriften, benft an Gure theuren lieben Eltern, wenn 3hr in der Ferne; in der Fremde feib, und bleibt bem treu, welchem 3hr an beiliger Statte Treue bis in ben Tob gelobt habt. Dann wirde Gud wohl geben und bes Bochften Gegen mit Euch fein.

Tagesgeichichte.

Fürft Bismard feierte am 1. April feinen 69. Geburtstag. Geit bem Jahr 1862 nimmt er ben Borfit im preugischen Minifterium ein, fobag er 22 Jahre bie Beichafte feines Staates geführt bat. Gine Fulle von Aufgaben hat dies gewaltige Leben vollendet, Aufgaben bon benen eine einzige für ein ganges ungewöhnliches Menichendafein genügen wurde. Un ber Schwelle bes Greifenalters felbit ermattet er

nicht. Start muffen Die Fundamente bes Reiches fein, bas feine Rraft einst geplant und bas mit ihm bas beutsche Bolf verwirklichte. Und fo tritt er in fein 70. Lebensjahr mit ber Ruftigfeit bes Mannes, in neuen großen Aufgaben feinen genialen Beift gu bethatigen, und bas beutsche Bolf blidt ju ihm auf mit ber Dantbarfeit eines Schulers gu feinem Ergieber und mit bem innigen Bunich, bag noch viele Tage und Jahre ber Bufunft bes großen Ranglers Leben umichließen mogen, ihm und ber Ration jum Segen und gur Freude.

Bon teiner Seite wird jest mehr bezweifelt, bag in den oberften Rreifen der Reicheregierung und ber preugifchen Staateregierung Beranderungen bor fich geben werben. Allgemein wird angenommen, bag Burft Bismard feinen Rudtritt von feinen preugifchen Minifterftellungen beantragt hat um fich ausichlieflich bem Reichsbienft gu wibmen. Rur bie Enticheibung bes Raifers, fagt man, fteht noch aus, feine Buftimmung wird aber als ficher angenommen. In dem erften Dis nifterrathe nach feiner Rudfehr aus Friedrichsruh vor 14 Tagen bat Bismard zuerft diefe feine Abficht ausgesprochen, Die fo überrafchend fam, bag bie Urtheile ber Deinifter über Bwed und Tragweite berfe ben erheblich bifferirten. Auch jest noch herrichen weitgebenbe Meinungsverschiedenheiten über Die Bebeutung Diefer Schritte bes Reichstanglere. Bielfad) ift man ber Meinung, bag ber Rudtritt nicht von langer Daner fein werde. Daß Differengen mit Buttfamer für ben Entidlug Bismards mit bestimmend waren, wird allgemein angenommen." Gin Gerucht ipricht bon einem Berfaffungeanberungsporichlage im Reiche; es foll tich barum handeln, bem Bundesrathe im Befentlichen Die Organisation und Die Stellung eines Oberhauses gu geben. Es find bas jedoch, wie ichon bemerft, noch unverbürgte Behauptungen und mehr ober minder gewagte Rombinationen.

Im nördlichen Frantreich nehmen Arbeitseinftellungen einen bebentlichen Charafter an. In Angin, bem Centralpuntte ber gangen Bewegung, wurden zwei Saufer, in benen Grubenarbeiter aus Ballers wohnten, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, von ben Strifenden in Brand geftedt und brannten Die Baufer vollftandig nieber. Die frangofische Regierung wird hoffentlich ungefaumt Die nothigen Dagregeln ergreifen, um weitere berartige, für bie öffentliche Sicherheit fo bebrohliche Musichreitungen unmöglich ju machen. - Dem in Roubaix tagenden internationalen Gogialiften-Rongreß bat Die beutsche fogialiftische Arbeiterpartei ihre Buftimmung gu ben gu faffenden Befchluffen überfendet. Gine Abreffe, in welcher es beißt, Die Beit wurde auch fommen, in welcher in Deutschland Die BendomSäulen fallen, wurde natürlich mit dem Jubel und dem Ruse: "Es lebe die soziale Revolution" begrüßt. Der bekannte Anarchist Guesde ließ darauf die deutschen Sozialisten leben. Alls sich hierauf Widerspruck; erhob, fuhr er erklärend fort: "Die deutschen Sozialisten sind mit uns, Bebel hat nicht gewollt, daß Deutschland das Elsaß nehme. Wir werden uns mit den deutschen Sozialisten vereinen und die französische, wie die deutsche Bourgeoiste zertrümmern. Wir sind Soldaten des sozialen Krieges. Der Feind für uns ist ebenso der Roubaizer, wie der deutsche Arbeitsgeber." Diese Rede wurde vielsach mit den Rusen: "Es lebe die Revolution!" Es leben die deutschen Sozialisten!" besantwortet. Der Polizei-Rommissar von Roubaix mit der Tricoloren-Schärpe umgürtet, wohnte der Sitzung bei und notirte sich einzelne Erklärungen.

Der Brafident ber Republit Frantreich hat eine Betition erhalten, die wohl einzig in ihrer Art fein durfte. Bor mehreren 280den hat bas Schwurgericht bes Nordbepartements einen Taugenichts ichlimmfter Sorte, Dasquelin, wegen Elternmordes jum Tobe verurtheilt und Grevy bat diesmal von feinem Begnadigungsrecht feinen Bebrauch gemacht. Dasquelin ift in Dabeleine-les-Lille geboren, und nun petitioniren die Ginwohner Diefer Stadt, nicht etwa um feine Begnadigung, fondern bafur, daß ber Berbrecher in feiner Baterftadt bingerichtet werbe. Die Betenten, gegen taufend, machen geltend, bag Masquelin ihnen gehört, er ift in La Madeleine geboren, getauft und erzogen worden und die Salfte ber Ginwohner fteht mit ihm auf dem Dugfuße. Alles Brunde, um ihnen benfelben gu laffen. Der triftigfte Grund aber, ben bie Leute geltend machen, besteht darin, dag eine Sinrichtung ein Schaufpiel ift, welches viele Leute angieht. Aus dem naben Lille murben gu berfelben die Rengierigen maffenhaft berangieben, ju Bunderten und felbit zu Taufenden in La Madeleine übernachten, aum Mindeften aber bort Geld vergehren. Für die Gaftwirthe und Schantwirthe, fowie für die übrige Bevolferung von La Dabeleine wurde baber die Sinrichtung Dasquelins in feiner Baterftadt ein mahres Blud, ein fo gewinnreiches Ereignig, wie baffelbe feit Menichengebenten nicht vorgetommen. Deshalb bitten die Einwohner von La Mabeleine ben Brafidenten der Republit inftandig, er moge ben Beichluß ber Geschworenen, wodurch Donai als Ort ber Binrich. tung bezeichnet wird, umftogen und der Baterftadt Dasquelins gu ihrem guten Rechte verhelfen.

Die neueften Rachrichten vom fubanischen Rriegeschauplat icheinen nach ben vorliegenden Berichten in den politischen Rreifen wenig befriedigt ju haben. Die Melbungen von dem über die Schaaren Deman Digmas erfochtenen Siege wird wenig Bedeutung beigemeffen, jumal bie Melbungen über bas Schidfal Rhartums und Gordon Baichas fehr beunruhigend lauten und felbft bann Diefen Charafter nicht verlieren wurden, wenn es fich bewahrheiten follte, daß Gordon Baida bie Berrichaft über Rhartum dem Dahdi übergeben wolle. Da von englischer Seite ber Feldzug als nunmehr beendigt proffamirt und gleichzeitig angefundigt wird, bag die nach Suatim gurudtehrenben Truppen fich unverzüglich einschiffen follen, jo ift es ziemlich flar, was bies ju bebeuten hat, namlich nichts Underes, als bie von Unbeginn an beabfichtigt gewesene Breisgebung bes Gubans, welche durch bie rudfichtlich ihres prattifchen Erfolges gang nuplofen Rampfe, gu benen vielleicht überhaupt nur der Fahnenehre megen geschritten worben, in feiner Beije beichonigt ericheint. Es heißt allerbinge jest, Deman Digma habe nur noch wenige Dann um fich, und man miffe nicht, wohin er entflohen fei; allein, find nur erft die Englander wieber abgezogen, jo wird ihm nichts im Wege fteben, neue Schaaren um fich ju fammeln, und wie bann, wenn berfelbe die nothigen Rrafte wieder beifammen haben wird, Guatim, wenn die Englander fich bort eingeschifft haben werben, geschütt werden foll, wird auch nicht gefagt.

Baterlandifches.

Bilsbruff, 3. April. Am gestrigen Rachmittage fand auf dem hiefigen Rathhause ein kurzer aber sehr erwähnenswerther Akt statt, indem Herr Amtshauptmann v. Bosse aus Meißen im Austrage des Hohen Königlichen Ministeriums des Junern vor versammeltem Stadtgemeinderathe und unter Anwesenheit des Herrn Amtszimmermeister Partisch mit seinem Herrn Sohn aus Tharandt, dem Bruchmeister Tarl Gottlob Petische aus Gruben bei Meißen die große silberne Medaitle für Treue in der Arbeit, mit dem erhabenen Bisdnisse Sr. Maj. des Königs Albert nebst einem lithographisch sich ausgeführten Ehren bip iom unter entsprechenden anerkennenden Worten überreichte. Betische hat ununterbrochen 42 Jahre lang in dem früher Frihsche'schen, setzt Herrn Amtszimmermeister Partisch gehörigen Steinbruch gearbeitet, ist heute noch seinem Alter nach rüftig und im Steinbruch thätig; für die ihn überrascht kommende ehrenvolle

Auszeichnung bantte er berglichft mit thranendem Huge. Bilsbruff, 3. April. (Eingefandt.) Die öffentlichen Schulprüfungen haben fur Diefes Jahr mit geftern ihr Ende erreicht und man ergreift nun gern bie Belegenheit, feine Anficht als Laie gu befunden: Die Schüler ber Fortbildungsichule haben gegen voriges Jahr, wie bas recht leicht zu begreifen war, febr erfreuliche Fortichritte gemacht; es ift ein ichoneres, geiftig lichtvolleres Beben eingetreten, und wenn wir Sandwerfer zc. heute noch egoiftisch bagegen ftrampeln, fo wird biefes einer befferen Unficht Blat machen, wenn wir an die Butunft ber jungen Leute benten. Die genbte Bragis feitens ber Berren Lehrer ben Schulern gegenüber verdient die vollfte Unertennung. Jeder Lehrling hatte Beichnungen gefertigt, wie fie für fein Jach paffen! Die Buchführung und Wechstelrechnung, welche für die Deiften, welche fogufagen im gewöhnlichen Leben fteben, unbefannte Dorfer find, werden ber aufftrebenden jungen Beneration liebe und vertraute Befannte merben und gemiß ju ihrem fichern Rugen! Daß bie Rhetorif in allen Rlaffen geubt wird, ift gewiß auch eine Rothwendigfeit; die Deflamationen erfreuten die Buhorer febr! Befanntlich legte Friedrich ber Große einen hoben Werth auch auf die Redefunft. Es macht einen peinlichen Gindrud, wenn 3. B. ein Abgeordneter feine Babler besucht und er fordert fte auf ihre Buniche gu fagen und es berricht eine Tobtenftille; ja im Bergen hat ber Bahler Danches, was er fagen mochte, es fist aber feit, 'raus bringt er's nicht! Es fehlt die Uebung; in ber Schule war fein Grund gelegt! Die Rebe bes herrn Schuldirettor Berhardt an Die aus ber Schule entlaffenen Fortbilbungsichüler mar eine recht herzliche, wohlgemeinte. "Daß bas Berg feft merbe", Dieje bedeutungsvollen Worte fanden eine frifche, lebendige und begeisternde Muslegung, und es werden gewiß bie ausgeftreuten herrlichen Gamenforner gute Früchte tragen! -Die Leiftungen ber I. Burgerichule maren ausgezeichnete, bas ift bie Meinung fachverftandiger Manner, wie des herrn Baftor Bahl zc., und ber ungelehrte Buborer hat bas recht wohl gefühlt und auch begriffen. Bir ftreuen uns feinen Sand in Die Mugen, wenn wir fagen, wir haben eine höhere Burgerichute! Die Berren Lehrer pflangen ben jungen Spröglingen ihr bedeutendes Wiffen und Ronnen mit einer

ifternhon Rehenhigfeit ein hab es fehr angenehm be-

rührt und auf die Zuhörer guten Eindruck macht! Der Herr Könist. Bezirksschulinspektor Bangemann aus Meißen sprach auch unverhohlen seine Anerkeinung und Freude aus über die Fortschritte, welche die Schule gemacht habe und zollte dem Herrn Direktor seinen besonberen Dank für die gute Leitung. — Neber die II. Bürgerschule schwebte eine trübe Wolke und diese wird nicht früher weichen, bis die geehrten Eltern der Sonne des Berständnisses den Eingang nicht mehr wehren! Die Herren Lehrer trifft keine Schuld!

"Bo feine Einsicht ift im Haus, Da fieht es trub und traurig aus."

Die 2. Burgerichule ift überfüllt! Es ift erfreulich ju boren, bag Eltern, junachft folche, die fich materiell wohl befinden und welche es gewiß nicht nöthig haben, ihre Rinder in die genannte Schule gu ichiden, diefelben wieder in die 1. Burgerichule ichiden wollen; mogen noch Biele Diefem Beifpiele folgen. Bei halber Schule tann auch nur die Balfte geleiftet werden, barum gebe man feinen Rindern bas geiftige Gut für Die Butunft! Die herrliche Schulgeit - wenn fie gu Ende - ift fur die große, große Dehrgahl unwiederbringlich verloren! Berfaumtes nachholen, wie Benige find bagu geneigt! Und hort man nicht oft: "Batten mich meine Eltern beffer gur Schule angehalten! - Und nun noch ein Wort über die vermeintliche "militarifche Strenge" und die fehlende Charafterfestigfeit, Die burch ben Berrn Direftor Gerhardt beredten Musbrud fand. Der berühmte Schulmann Dr. Diefterweg fagt in feinem Buche: "Begweifer für beutiche Lehrer": (1838) "Gehr groß ift die Bahl der energiichen Menichen nicht. Das muß boch jum Theil wenigstens den Schulen gur Laft gelegt werden. Die Energie ift aus vielen Schulen gewichen. Dag Diefes jum Rachtheil der Charafterbildung ber Rnaben gefcheben, lagt fich überall mahrnehmen. Darum bente man wieder überall an die Biedereinführung ber Strenge in ben Schulen burch die doftrinelle Rraft geiftgewandter Lehrer, und manfihre in den Schulen feine Lehrer ein, welche bem Schuler Die Anftrengung erlaffen, ober gar Tandelei und Spielerei erlauben. Auch das Spielen, das Sichgehenlaffen hatfeine Beit und es gebort jur Erfrijdung bes Lebens; aber nicht in Die Schule. - Schließlich ift auch noch ber weiblichen Arbeiten gu gedenken, welche in einem Rebengimmer ausgebreitet lagen und namentlich von ben fachfundigen Mugen ber Frauen geprüft murden, aber auch hier hat Einsender nur Lehrerin und Schulerinnen gleich ehrende Urtheile gehört.

- In ber Siemens'ichen Glasfabrit in Dresden haben bie über 500 Dann gahlenben Arbeiter feit Montag Racht 12 Uhr nach Beendigung der Schicht - Die Arbeit niedergelegt und ber Fabritbetrieb ift fomit wenigftens momentan geftort. Die betr. Arbeiter haben von herrn Siemens verschiedene Bergunftigungen in der Baupt. fache aber 10 Brogent Lohnerhöhung verlangt, find jeboch abidlagig. beichieben worden. Bisher ift jedwede Störung vermieben worden und die etwa 16 Dann boch in der Rabe ber Fabrit machhaltende Bendarmerie hat bis jest feinerlei Urfache gu Ginichreitungen gehabt. Ueber ben Strife ift noch ju berichten, bag die Blasmacher ohne Bweifel burch agitatorifche Bebereien gur Arbeitseinstellung veranlagt worben find, denn ihr Berdienft ift nicht unbedeutend: 150 bis 250 DR. pro Monat, wovon nur etwa 50 DR. für bie Bandlanger abgeben. Dagn haben bie Baarenpreife burchans feine Steigerung erfahren, vielmehr ift der Export nach Amerita burch Erhöhung bes Rolles ein geringerer geworden, was jogar eine Unfammlung bes Fabritates, welches fich hier allein auf ca. 5 Millionen Flaschen ftellt, herbeigeführt hat. Begenwartig find zwei Defen wieder befest mit 10 Ar-

beitern und 75 Behrlingen; der vollständige Betrieb ber Fabrit durfte noch nicht fobald erfolgen.

— Meißen. Die hiefige Stadtgemeinde seierte am 30. März den fünfzigjährigen Erinnerungstag an die Einführung der allgemeinen Städteordnung. Die Mitglieder des Stadtgemeinderathes begaben sich früh 1/29 Uhr in seierlichem Zuge in die Stadtsirche, woselbst Superintendent Dr. Ackermann in seiner Predigt in entsprechender Weise des Festtages gedachte. Nachmittags 1 Uhr sand im Saal des Gasthauses zeitrages gedachte. Nachmittags 1 Uhr sand im Saal des Gasthauses zur Sonne" ein Festmahl statt, welches in erster Linie der Feier des sünsundzwanzigjährigen Amtsjubiläums des Bürgermeisters hirschberg gewidmet war, womit sich gleichzeitig aber die Feier des genannten Erinnerungstages verband. Stadtrath Lindner erössnete die Reihe der Toaste, der Doppelseier des Tages gedenkend, durch ein Hoch auf Se. Maj. den König. Stadtverordnetenvorsteher Pros. Dr. Flathe seierte den Jubilar, welcher den Trinkspruch in längerer, inhaltsreicher Rede erwiderte und mit einem Hoch auf die Stadt Meißen schloß.

Um Nachmittag bes 31. Marg trug fich ein bebauernswerthes Unglud in Dichat ju. Der Butsbefiger Loreng ans Rreina und bie in Rreina auf Befuch weilende Chefrau bes in Ofchat lebenben Rentiers Sonide, des Borbefigers des jetigen Loreng'ichen Gutes, wollten fich mittelft Geschirres, einem Ginfpanner, nach Dichat begeben. In ber Rabe ber Thomas'ichen Reftauration icheute bas Bferb, ein junges, muthiges Thier, und ging durch. Frau Bonide fprang vom Bagen und fiel fo ungludlich gegen die langs ber Strafe aufgefahrenen Bruchfteine, daß fie wenige Minuten barauf ihren Beift aufgab. Das Bferd, welches mit bem Gefährt und bem Gefchirrführer Loreng weiter rafte, fprang über die Bruftung ber Strehlaer Brude und blieb auf ber Stelle todt liegen. Loreng murbe ebenfalls bom Bagen über Die Brude gefchtenbert, tam aber anscheinend ohne jegliche Berletung bavon. Die Dediteine der Bruftung, große, ichwere Sandfteine, und ein Theil des Mauerwerts find mit herabgeriffen worben, ber Anprall muß bemnach mit großer Gewalt erfolgt fein. Die verungludte Fran Bonide hat auch eine Tochter bei fich auf dem Bagen gehabt, Die gleichzeitig mit ihrer Mutter vom Bagen herunter gefprungen ift, Diefelbe foll aber glücklicherweise feine erhebliche Berletung erhalten haben.

— Ans Anlaß der bevorstehenden Ofterfeiertage wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen die am Sonnabend den 12. April und Sonntag den 13. April zur Ausgabe gelangenden Tagesbillets Giltigfeit bis mit Mittwoch den 16. April behalten. Es ift dies also für die am Sonnabend gelösten Tagesbillets eine Stägige, für die Sonn-

tag gelöften eine 4tagige Giltigfeitsbauer.

— Um ersten Osterseiertag wird ein Extrazug von Dresden nach Berlin via Röderau verkehren, zu welchem Billets mit besonders ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben werden. Die Billets haben 8 Tag: Giltigkeit und kosten für Hin- und Rücksahrt in II. Klasse 9 Mark, in III. Klasse 6 Mark. Die Abfahrt erfolgt früh 5 Uhr 50 vom Böhmischen und 6 Uhr 5 früh vom Leipziger Bahnhofe in Dresden.

— Botichappel. Erot des gelinden Binters haben fich, wie der "Glückauf" meldet, teine besonders großen Borrathe auf den Kohlenwerken des Plauenschen Grundes incl. der hanichener Steinkohlen- werke angesammelt, ja gewisse Kohlensorten fehlten sogar manchmal. Benn man einen ungefähren Begriff davon hat, wieviel Kohlen die großen Schächte ununterbrochen zu Tage förbern und menn

weiter in Betracht gieht, bag vergangenen Binter ber Berfehr auf der Elbe nur wenig Tage gehemmt war, fo daß neben dem Gifenbahntransport Brauntohlen ununterbrochen von Bohmen gu Baffer befor. bert werden fonnten, fo ift man berechtigt, anzunehmen, daß ber Betrieb in den Fabrifen vergangenen Binter ein ftarferer mar, mas wohl auch im Allgemeinen mit Sicherheit anzunehmen ift.

- Das in Großenhain garnifonirende fonigl. jachi. 1. Sufaren-Regiment Rr. 18 begeht am 18. April Die Feier Jeines 150-jahrigen Beftebens. Es fteben aus Diejem Anlag verschiedene großere Festlich-

ht

eğ

An die Frauen!

Schon öftere haben wir Frauen und Dabchen flagen hören, bag nach Webrauch Diefes ober jenes empfohlenen Mittels anftatt Linderung vermehrte Schmergen eingetreten feien. Mus Diefem Grunde mochten wir hiermit alle Diejenigen, welche nothig haben, eröffnende Mittel auguwenden, davor warnen, ju icharf abführenden Galgen, Baffern, Billen ober Migturen ihre Buflucht zu nehmen, fondern nur die von ben erften mediginischen Autoritäten als angenehm und ficher wirtend empfohlenen Apotheter R. Brandts Schweizerpillen, welche in ben befannten Apothefen erhaltlich find, anguwenden.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Zaufende von Menichen leiden am Bandwurm. Die wenigsten derselben find fich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als Bleichfüchtige, Blutarme und Magentrante behandelt. Entferut wird der Bandwurm vollständig gefahr- und ichmerglos nach eigener bewährter Methode ohne jede Bor- und hungerfur binnen 2 Stunden (auch brieflich) von

Otto Flohr.

Sichere Rennzeichen vorhandener Barafiten find; Der mahrgenommene Abgang nudel- oder fürbisternähnlicher Glieder ober fonftiger Burmer. Muthmagliche Rennzeichen find: Blaffe des Gefichts, matter Blid, blaue Ringe nm die Augen, Abmagerung, Berichleimung, ftets belegte Bunge, Berdanungsichwäche, Appetitlofigfeit, abwechselnd mit Beighunger, Uebelfeiten, ja fogar Dhumachten bei nüchternem Dagen ober nach gewiffen Speifen, Auffteigen eines Knäuels bis jum Balfe, ftarteres Bujammenfliegen bes Speichels im Munde, Magenfaure, Godbrennen, haufiges Aufstogen, Schwindel, öfterer Ropfichmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Kolifen, Rollern und wellenformige Bewegungen, dann ftechende und faugende Schmerzen in den Gedarmen, Bergtlopfen, Den-ftrugtionsftorungen (Storung der weiblichen Beriode). Das Mittel schließt Couffo, Granatwurzel, Santonin und Camala aus, ift febr leicht zu nehmen und ichon bei Rindern von 2 Jahren anwendbar.

Bu fprechen bin ich in meiner Abohnung von fruh 9-3 Uhr Dachmittag in Dresden-Neustadt, Marfgrafenftr. 31, part. linte. Bur Erfolg Garantie.

Bahlreiche Attefte und Dantichreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch viele von Biledeuff und Umgegend) liegen gur Ginficht. Rur wird von Jedermann felbft ohne Berufsftorung vorgenommen. Das Mittel ift giftfrei und felbft versuchsweise genommen gang unschadlich. Brieflichen Anfragen zc. ift das Alter und Geschlecht des Batienten beigufügen und unter obiger Adresse nach Dresben-Reuftadt gu fenden.



Ein Transport junger hochtragender

ucht-Kühe

angetommen und ftehen nnd gum billigen Berfauf bei J. Lenderi.

Reinsberg.

Echt! "Berliner Weissbier" Echt!

ans der Dampfbierbrauerei von &. 2B. Silfebein

in Berlin, Riederlage Dresden, Moripftr. Dir. 21 bei Julius Schulze & Comp. Alleinige Bertretung fur Wilsdruff und Umgegend bei Berrn

Restaurateur Moritz Patzig.

Echten ungarischen

Medicinal-Ausbruch-Wein

aus der Hof-Ungar-Wein-Grosshandlung

Rudolf Fuchs,

Pest, Hamburg, Wien, empfiehlt in 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalflaschen à M. 3.—, 1.50 u. 75 Pf.

Th, Ritthausen, Wilsdruff.



Wilsdruff bei Eduard Wehner

am Markt zur Post.

Radften Sonnabend den 5. Afpril a. c. follen im Seffe. ichen Gafthof gu Deutschenbora von vormittags 10 Uhr an mehrere Wagen, als ein leichter halbverbedter, ein Rollwagen, ein Birthichaftsmagen, Schlitten, Adergerathe, Retten, Möbel, Saus- u. Birthichaftsgerathe und bergl. mehr verauftionirt werben von C. F. Erdmann in Roffen.

Meine. Wilsdruff.

Billigste Preise. Reelle Bedienung. Reparaturen billigst. Kabriklager aller Sorten Sprup,

bas Bfund gu 16, 18, 20, 24, 30 und 36 Bf. billigft bei Dorschau, Dresden, Freibergerplat 23.

das Pfund gu 14 und 16 Big., und fammtliche trodene Gemufe billigft bei Dorschan, Dresden, Freibergerplat 23.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen mit Berfdlugtaften Mart 68 -Neue Singer-Handmaschinen

Mart 42 -= ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spulvorrichtung und Batent gegen bas Berbrechen ber Rabel, Singercylinder empfehlen guffabrifpreif. unterreellfter Garantie, beimonatlicher Abzahlung von 6 Det. an u. Gratis-Ertheilung bes Unterrichts.

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.



ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ahnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

fauft zu hochften Breifen bie Rofichlachterei von

Ernst Martmann in Potschappel.

Gine Dberftube mit Rammer, Ruche und Bodentammer fteht gu bermiethen und ju Johanni gu beziehen D. 28 in Wilsdruff.

Ein Hausmädchen

wird zu baldigem Antritt gesucht

Limbach.

Kapler.

Gin Tagelöhner sowie ein Pferdeknecht finden fofort Stellung. Raberes beim Baustnecht im Moler.

wird gesucht in ber Rathsmühle.

beftehend in Stube, Rammer, Ruche nebft Bubehor im Borberhaus, ift gu bermiethen

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schaden feit Befteben der Gesellschaft 161/2 Millionen Mark.

Die Gefellichaft übernimmt Berficherungen auf Geldfruchte aller Art mit ober ohne Stroh nach einem einheitlichen Bramienfas für alle Wegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadenfalle und leiftet bei Sagetichaden Erfat bis gu 1/15 refp. 1/8 Berluft. 3m letteren Falle gegen 20 Prozent Bramien - Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren von Sagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Bramien-Rabatt von 24 refp. 36 und 48 Brozent.

Bezahlung ber Schaden 4 2Bochen nach Zage. Geftattete Anmeldefrift ber Schaben nach 96 Stunden noch 28 Tage.

Schabenregulirung unter Bugiehung von Bertrauensmännern. Beitere Ausfunft ertheilen und Untrage vermitteln

C. F. Engelmann, Wilsdruff, Carl Nicolai, Meissen. Peuckert & Kühn, Tharandt.

Die General-Agentur. Schettler & Berthold, Dresben.

Derr

Dai

Dete

hert Der

fogl

Die reif

nah

Dun

ben met

bes bon

Die

Det t(t)

Let

धिष

eine

leir

Mi

die

fol

fchi De

mi

pfo

me

für

au

an

in

ler

na

QII

Zur Frühjahrsbestellu

empfehle mein permanentes Lager von Original-Dafdinen und Gerathen ber weltberühmten Sad'ichen Fabrit, als

Drillmaschinen. Hackmaschinen. Breitsäemaschinen,

Tiefkulturpflüge, mehrschaar. Pflüge, Ackerschlichten etc.

jum Fabrifpreife. Die praftifche Sandhabung der Berathe wird toftenfrei angelehrt und ftebe mit Preistouranten gern zu Dienften. Breit- und Langdreschmaschinen, div. Göpelwerke neuester und bester Roustruftion. Reparaturen an allen Arten Dafchinen werden unter Garantie fanber und gut ausgeführt. Preife maßig. Arbeit folid.

Obereula bei Deutschenbora.

J. T. Fabel, landw. Maschinenbau-Anstalt.

Befanntmachung.

Das Quittungsbuch Ro. 327 über bezahlte Stammantheile und Monatsbeitrage ift bem Eigenthumer abhanden gefommmen. Es werden Diejenigen, welche im Befige obigen Buches, aufgefordert, ihre Unfpruche an baffelbe bei Berluft derfelben binnen vier Bochen, von heute angerechnet, bei unterzeichnetem Borichufverein anzuzeigen. Wilsdruff, am 2. April 1884.

Der Borichugverein. Gerlach. Fritiche.

empfiehlt

Wohnungs = Beränderung.

Deinen geehrten Runden jowie dem geehrten Bublitum zeige ich hierburch ergebenft an, daß ich mein Beidaft von jest an wieder in meiner früher innegehabten Wohnung Meignerftrage Dr. 266 betreibe und bafelbft auch bie

Flaschenbierniederlage

aus ber Aftienbierbrauerei Bofbrauhane Dresden fortführen werbe; auch wird Bier in Litern abgegeben. hochechtungsvoll Um ferneres Bohlwollen bittet Ernst Rose. Bottder.

Garantirt reine

Landweine,

in Stafchen und Gebinden, pro Liter von 80 Bf. an, ff. alten Tokayer und Ruster Ausbruch, Madeira und Malagga mpfiehlt als fehr preiswerth Fr. Illgen.

Landesprodukten-, Dehl-, Gemufe-, Butter- u. Raffeehandlung

Freibergerftraße Dr. 4 empfiehlt als nen angefommen gum bevorftehenden Ofterfeft einen großen Boften fcone große

nen u. Messinaer Citronen. Zurfifche Pflaumen, à Bfd. 36 Bf., 10 Bfd. 3 DR.,

Mimerit. weiße Ringapfel, a Bfb. 1 Dt., Mmerit. Wagapfel, à Bib. 40 n. 50 Bf., Bosnifche Pflaumen, 1. Qual. a Bfo. 38 Bf. (b. 10 Bfd. billiger) große Suffirfden u. Brunellen, geriebene Semmel und trodine Steinpilge,

indifden Sago und trodie Sagebutten, prima Schweizerfafe und Offfeebutter, Limburger Fett Bergtafe, ff. marinirte und geraucherte Beringe, täglich frifchgeröftete Perl: und Renlgern Raffees, Oster-Eier in divergen Marben.

Rachften Donnerstag ben 10. April Dachm. bon 2 Uhr an wird eine Ruh berpfundet, à Pfd. 45 Pf. bei Franz Weber.

verfauft

Gine Partie Buchsbaum Gutebef. Sunte, Buhndorf.

Um 27. Darg murbe von Suhndorf bis Beistropp eine Wferde. bede verloren. Der Finder wird gebeten, folche gegen angemeffene Belohnung abzugeben in der Sofemuhle Bilsbruff.

eine rothe Taube mit weißem Schwang, gegen febr gute Belohnung abzugeben in ber Exp. b. Bl.

von frifchem 2Baldmeifter, pro Glaiche 1 Mart, empfiehlt Fr. Jllgen.

à Bfd. 1 M. und 1 M. 20 Bf.,

Herrmann Streubel.

Weichaftsanzeige. Ginem geehrten Bublifum von Bilsbruff und Umgegend gur

Nachricht, daß ich mich von jest an als Schleifer u. Siebmacher bier, Bellaerftrage Dr. 38, niedergelaffen habe und bitte bei Bebarf auf mich zu achten. Franz Neuwirth.

C. Herrnsdorf, Schmiedemalbe. verfauft

Dianinos. Billig baar oder kleine Raten! Weidenslaufer, Berlin NW.

Ottomar Bartsch, Riesa a. Elbe, Seifen-, Wagenfett- und Maschinenöl-Fabrik.

Morgen Sonnabend Monatsversammlung. Um recht gahl-

reiches Ericheinen ber Mitglieder bittet der Borftand.

Wilsdruffer "Liedertafel" am Charfreitag Machm. 31/2 Uhr

in der reftaurirten Biledruffer Stadtfirche jum Beften bes begrundeten Beleuchtungefond fur die genannte Rirche; Brogramm in nachfter Rummer Diefes Blattes.

Um gutigen gahlreichen Befuch biefes Rongertes bittet das Directorium der Liedertafel.

Vorläufige Konzertanzeige. Bu bem am 2. Ofterfeiertag ftattfindenben

Konzert des Gesangvereins "Anakreon" E. Gast. ladet gang ergebenft ein

Lindenschlösschen.

Bum Balmfonntag ben 6. April

Kuchen = Schmaus. E. Richter. Ergebenft

Die gegen den Drainirer Kohl in Biledruff in einer Reftauration bafelbft ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit jurud. 3. Buttner, Grumbach.

Rebaction, Drud und Berlag von & A. Berger in Bilsbruff.

hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 28 des Wochenblattes für Wilsdruff.

Diterglocken. Rovelle von E. Beinrichs.

Rachbrud berboten.

(Fortiegung.) 3d wurde bei bem fcredlichen Anblid nicht ohnmachtig, fonbern fuchte bas ftromende Blut fo gut es ging mit Tuchern gu ftillen. Dann rief ich ben Ruticher herbei, um mit feiner Gulfe ben Ermorbeten in ben Bagen gu tragen, worauf wir langfam beimfuhren. Der herbeigerufene Urgt verband bie Bunde; nur einmal noch ichlug mein Benri Die Augen auf, bat mich mit taum verftandlicher Stimme, ben Morber um feines Baters willen nicht zu nennen und mit dem Rinde fogleich abzureifen, worauf er in meinen Urmen verschied. Ich bezahlte Die Roften feines Begrabniffes, bem ich nicht beiwohnen durfte und reifte ichon am nachsten Morgen nach habre ab. Der brave Rapitan nahm fich unfer wie ein Bater an; es war mir gleichgultig, wohin er mich mit meinem Rinde brachte, ale er erflatte, bag er eine Ladung nach Deutschland habe. Dein Berg ift für die Beimath erftorben, ich empfinde nur noch bas Gefühl der Rache gegen den Morder meines Gatten und ber Liebe für meinen Sohn, den ich jum Racher bes Baters erziehen will. Sier, in der einsamen Rajfi Des Schiffes, von den Bellen umrauscht, ichreibe ich mein Tefto ent ni dr. für Dich, mein geliebtes Rind, wenn Deine unglückliche Mutter b. Tag ber Bergeltung nicht mehr erleben follte, benn nicht verhet,len fann ich es mir, daß ber Burm bes Todes tir am Bergen nagt und mein Lebenslicht dem Bertofchen nahe ift. Sollte Diefe Stunde bes emigen Abschiede früher eintreten, noch ale ich's fürchte, bann bleibt mir ber eine Troft in dem bitteren Scheiden, daß Rapitan Roth Dein Bater fein wird und daß ich vereint werde mit ihm, den ich fo fehr geliebt. Dir ift fo feltfam, als hielte ber Todesengel bereils feine Sand über mir, es mag bas Befüll! ber Charwode fein, in welche wir eintreten, Dieje Boche ber Leiden und Schmergen, worauf eine frohliche Oftern folgt, die Auferftehung aus ber bunffen Gruft des Rummers. Gott ichute Dich, mein Bergenstind, wenn ich nicht mehr fein werde! -Deine ungludliche Mutter Gertrud de Bray." -

"Dein Entel, - Cohn meines Benri!" iprach ber Sterbende mit einer letten auffladernden Bebenstraft, "tnie nieder und und empfange meinen Segen als rechtmäßiger Erbe meines Ramens und meiner Guter. 3ch gebe - gu - Deinen Eltern - um Bergeihung für Rain - gu erfleben!"

Engelbert fniete nieder und ber Greis legte Die Bande fegnend

auf fein gebeugtes Saupt.

tienfat

Berluft.

raturen

n, von

Bebarf

alde.

lbe,

indeten

iäch fter

fel.

ast.

Reftau-

urud.

"Großpapa!" - willft Du mich gur Bettlerin machen um eines Betrügers willen?" idprie Beatrig, wie aus einer Erftarrung erwachend, auf. "Du haft Deinen alteften Gohn enterbt -"

Der Sterbende ichuttelte den Ropf und flufterte: "Mein Teftament - ich habe gefühnt! - Du, Rind des Brudermorders - geh' in's Rlofter - bete für ben Bater - in's Rlofter - bete - bete!"

Er fant mit einem Seufzer jurud und ichlog die Augen. -Eine tiefe Stille folgte. Dann hob Beatrig mit einer wilbe Bewegung bas icone Saupt und iprach fait: "Sochwurdiger Baie: Diefer Denich, welcher fich in bas Bertrouen meines Grogvater heuchs leriich geichlichen und nach bem Erbe ber Grafen be Bray, ja, jogar nach meiner Sand geftrebt, ift ein Betrager, ich werde mit ihm tampfen auf Leben und Tod!"

Der Briefter bob beidiworend die Band und bentete auf den Todten. "Bir reden fpater Davon, Romteffe!" jabte er ruhig, "jest erheifcht

es mein Umt, fur das Beil Diefer Geele gu beten."

Engelbert erhob fich. Sein Antlit war bleich, aber ruhig. "Balten Sie Ihres Amtes, Sochwürden!" fprach er, "ich werde

ber Romteffe an einem andern Orte Rede fteben." "Rein, mein perr! - hier forbere ich Rechenicaft von Ihnen,"

rief fie heftig, "angefichts biefes Todten magen Sie es noch einmal, Ihr guterfundenes Marchen gu wiederholen. Ah, vortreffliche Romodie! - Berade gur rechten Minute, im letten Augenblid dem betrogenen alten Danne mit diefem Gautelipiel das reiche Erbe zu entloden, nicht wahr, der Brief tam prompt gur letten Szene bes Drama's, um ben nothigen Effett hervorzurufen."

Engelbert hatte fie mit feiner Gilbe unterbrochen, fein Auge weilte mit stiller Trauer auf dem Todten, während der Briefter umfonft die

Bande erhob, um ihr Schweigen zugebieten.

Bloglich öffnet ber alte Braf noch einmal bie verglaften Augen und murmelte: "Dftergloden flingen - Biederfehn - himmlische Freude — Liebe — Glud — Berfohnung !"

Dann ichwieg ber Mund für ewig, die Augenlieder ichloffen fich, ein feliges Lacheln verflarte das Antlig bes Entichlafenen.

"Oftergloden!" flufterte Engelbert, beide Sande bor's Antlig ichlagend, "Bieberfehn! - Liebe - Berfohnung! - D, Dant Dir,

Dant für dieje Dahnung aus dem Jenjeits!" Er nahm die Papiere ans ber Sand des Briefters, welcher auf Die Rnie fant, um ju beten und entfaltete zwei mit Siegeln verschene

vergilbte Dofumente. Befen Sie, Romteffe!" fprady er mit fanfter Stimme, "überzeugen Sie fich angefichts diefes theuren Todten von meinem Rechte auf ben Ramen, welchen Sie tragen. Gott führte meine Schritte über's Dicer in jene fremde Stadt, um den eigenen Grofvater vom Tode gu retten, bevor man mir Diefen Brief eingehandigt. 3ch preife feine Gnade, welche uns Beibe bor einer Gunbe bewahrt, ba es boch möglich gewefen, daß Gie des Brogvaters Bunich erfullt, mich gum Gatten er-

wählt hatten -" "Nimmermehr," rief Beatrig mit unfäglicher Berachtung, "eine Grafin de Bray murbe fich niemals foweit erniedrigt haben. Gie verfolgten mich mit einer Liebe, welche ich um biefes Todten willen mit Biberwillen ertragen mußte."

"Romteffe Beatrig, entweihen Sie Die Statte des Todes nicht!" iprach ber Briefter, fich raid erhebend, "bie Liebe biefes jungen Mannes, welcher bes Großvaters Leben gerettet, war Gunde, beshalb fandte Bott in ber letten Stunde Die Erlofung. Freveln Gie nicht gegen feinen Rathichluß, durch welchen ein Berbrechen gefühnt wird, und tolgen Sie ber Dahnung Diefes Todten, welcher Ihnen bas Afpl ber Suhne genannt."

Beatrig hielt die wichtigen Dofumente in ihren Banden, Engelbert's Taufichein und ben Traufchein feiner Eltern. Ihre glübenden Augen überflogen ben Inhalt, fie ichien die Borte bes Brieftere nicht gu horen, benn wie geiftesabwefend ftarrte fie auf Die Buchftaben, welche feinen Zweifel mehr für fie übrig liegen.

Blöglich burchzucte ein Gebante ihr finfter brutenbes Gehirn. Sie hob bas Muge und heftete es auf ben Ramin, in welchem ein helles Fener loberte. Benn Sie biefe Papiere, Die einzigen Beweise seiner Geburt, seines Erbrechts ben Flammen opferte, - wer wollte fie anklagen? Der Bratendent? - ihm war ber Boden bes Rechts entzogen! - Der Briefter, er burfte es nicht magen, bas Beichtgeheimniß zu verlegen.

Sie flog jum Ramin und hielt bie Dofumente mit hocherhobener

Sand gegen bie Flammen.

"Go will ich mein Recht gegen Betrug idugen," rief fie triumphirend. "Gieb Acht, Erbichleicher! Deutscher Falicher! in wenigen Setunden liegt Deine Grafenfrone in Afchel"

Der Briefter ftieg einen Ruf bes Schredens aus und wollte fie

Engelbert bielt ihn gurud. "Aber ich habe die Dofumente nicht gang gelefen," rief ber Briefter, "weiß nicht einmal, in welcher Rirche Ihre Eltern getraut, wo Gie getauft find, Berr Graf, um ben Berluft burch bie betreffenben Rirchen-

bucher zu erfegen."

"Laffen wir bas, Sochwürden!" erwiderte Engelbert fanft, "ich habe nur einige Borte mit der Romteffe gu reden. Es ift war, Die Schönheit ber vornehmen Dame, sowie die Zuneigung des seligen Grafen ließen es mich vergeffen, wer ich war. Gin bamonischer Rausch hatte Befit von meiner Geele genommen, denn bie icone, pornehme Dame hielt mich in ihren Banden, fo bag ich Lies vergag, Erent und Dantbarfeit, Liebe und Beimath. Dem Allmachtigen fei Breis und Dant, der mich in letter Stunde gerettet, mich erloft hat von einer niedrigen Leidenichaft und bewahrt vor einer großen Gunde. -Dein, Grafin, nicht Liebe wars, welche mich ju Ihren Fugen fo lange gefeffelt, nur ein wufter, himmlischer Traum, aus welchem ich erwacht bin gu einem neuen Leben. - Opfern Sie jene Dotumente, welche mein Recht auf die Grafertrone, auf Reichthum und Ehre por ber Bett fonnentlar beweifen, nur immerhin ben Flammen, ich entfage Dieten Gutern, um beimautebren in mein eigentliches Baterhaus, wo man einft bas verwaifte Rind voll erbarmender Liebe aufgenommen und ihm eine Beimath gegeben. 3ch, ber rechtmäßige Entel bes Grafen be Bray beaufpruche nichts von dem reichen Erbe, nicht einmal ben Ramen; boch forbere ich von Ihnen angefichts biefes theuren Tobten, oaf Sie fortan Ihr Berg ben Armen und Berlaffenen öffnen und ein Mint bauen laffen fur die ungludlichften aller Rinder, fur die Baifen. Belches Guhnopfer Sie meinem armen Bater bringen werben -" feste er mit leiferer Stimme hingu, "bas überlaffe ich Ihrem Bemiffen und bem hochwürdigen Bater hier.

Er fußte diefem die Sand, hauchte einen Rug auf die Stirn bes Tobten und verließ dann langfam mit gefenttem Saupte bas Bimmer. Best erft erwachte Beatrig wie aus einer Erftarrung; ihre Banbe,

welche Die Dofumente hielten, waren ichlaff berabgefunten, ihr Blid gefentt, ihre bobe, ichlante Geftalt wie erbrudt unter ber Bucht ber

"D beilige Madonna! - was war bas?" flufterte fie bebend, nein, nein, ich ertrage Diefe Demuthigung nicht. Engelbert! Engel-Bert!" ichrie fie schluchzend auf, "er verachtet mich, - und ich meb mir - retten Gie mich, mein Bater! - ich liebe ihn!" fant auf die Rnie und ichlug beide Bande por's Untlit.

De Briefter trat gu ihr, er legte die Rechte auf ihr Saupt und iprach fanite, troftende Borte, welche in ihr Berg brangen und ben wilden Aufruhr bampften.

Dann betete fie mit ihm an bem Lager bes Tobten, bis auch über ihre Geele ein Dammerichein, eine Uhnung bes emigen Friedens tam, - ein Oftern aus der Racht des Sochmuths und der Bergens.

Fort und fort flangen die Gloden der Auferftebung, - auf ben Grabern des fleinen Friedhofs iprofte das junge Grun, Schneeglod. den laufchten neugierig bervor und bie erften Beilchen feierten ebenfalls ihr Dftern aus Grabesnacht.

Drinnen in dem Rirchlein war's noch ftill und obe, doch die Sonne fandte ihre Strahlen durch die fleinen Scheiben und vergolbete gar munderfam die Bilber ber heiligen Martyrer und bas große gemalte Rrugifir neben dem Altar.

Das weite Deer aber funtelte, bag bas Muge geblendet fich abmandte und es nicht mahrnehmen fonnte, wie in der Ferne ein weißes Segel auftauchte, das wie ein glangender Schwan ftill und leicht die bligende Fluth durchichnitt.

Und immer feierlicher flangen Die Bloden, weithin über Die blauen gitternben Bellen; - Die Rirchenganger schritten über ben Friebhof dem fleinen Gotteshaufe zu. Das Geläute ichwieg, die Orgel ertonte, ein Sallelujah bem Auferftandenen jubelte durch ben Raum.

Raber und naber glitt bas weiße Gegel baber, einfam wie eine

Move auf der fonnigglanzenden See.

Drinnen tonte Die Stimme bes Briefters. Ueber ben einfamen Friedhot, gwischen Grabern einher ichritt langfam eine ichlante Frauengestalt. Sie war in buftere Trauer gefleibet, nur ber Ropf mar uns bededt, von ichweren blonden Flechten umrahmt. Das garte, burchfichtig bleiche Antlig glich einem Dabonnenbilbe, bie großen, blauen, traurigen Augen faben nichts von ber ofterlichen Bracht ber Ratur, unverwandt fuchten fie die Graber, als hofften fie bort allein Erfofung von ichwerem Leid gu finden.

"Die Oftergloden find verftummt," flufterte fie, fich auf jene Bant niederlaffend, wo ber alte Lootfe mit dem Bfarrer vorhin gefeffen, "zum dritten Dale haben Gie ihn vergebens gemahnt, er tehrt nicht jurud. Umfonft mein Sehnen, umfonft mein hoffen, fur mich wird bie Charwoche ewiglich bauern, bis die Oftergloden mich jur Rube, gur Auferstehung in jenem Leben lauten werben."

Margarethe Frant borte Die Stimme Des Bfarrers und faltete

ftill die Bande gum Gebet,

Dann hob fie ben umflorten Blid in die Ferne übers weite Deer. Ihre Mugen ichauten ftarr auf das weiße Gegel, fie glich in Diefem Moment einer Seherin, welcher die Rraft verlieben ift, Butunftiges gu ichauen.

In bem großen Segelboot fagen zwei fraftige Ruberer, benn bie Luft war ftill, die Segel hingen ichlaff hernieber, bas Boot jog tiefe

Furchen in der fpiegelglatten Gluth.

Un bem Steuer fag ein hochgewachsener Dann in Seemannsfleidung, ein leichter Strobbut bededte Die Stirn, aber Die Angen waren unverwandt auf bas Giland gerichtet.

Margarethe preste beibe Bande auf's wildflopfende Berg, bas

ihr zu zerspringen drohte. Ihre gange Seele lag in bem Blid, welcher an der Geftalt bes Steuermannes hing.

Näher, immer näher schoß bas Boot baber, fie fah beutlicher, — nur jett teine Täuschung, Herr bes himmels! — Margarethe fühlte, baß fie baran sterben werbe.

Drinnen im Gotteshaufe erklang auf's Neue die Lobhymne bes Ewigen und jett tonten die Gloden bazwischen, ein Jubelruf ber Hoffnung und Erlösung aus ber Nacht bes Todes und ber Schmerzen.

Die fromme Gemeinde entströmte der Rirche, man fah Margarethe Frant haftig den Friedhof verlaffen und den Weg nach dem Strande einschlagen.

Der alte Lootfe wollte ihr folgen, bann befann er fich und wandte fich feufgend bem Seimweg zu.

"Sie hat die Oftergloden wieder vergebens läuten hören, die Arme!" So murmelte er, trübe den Blid über die See schweifen laffend. Er erblidte hier tein Segel mehr, ein Felsenvorsprung, welcher den kleinen Hafen schient umgab und sich an der Sudseite des Eilandes weit ins Meer hinausstrecke, verbarg bereits das Schifflein vor neu-

Roch einmal, bevor er den Friedhof verließ, blieb der Alte ftehen,

um rudwarts ju ichquen.

gierig ipahenden Bliden.

Der Bfarrer gefellte fich ju ihm.

"Eilt bort nicht die arme Margarethe den Weg hinab?" fragte er theilnehmend.

"Ja, Sochwürden, wieder ein vergeblicher Oftergang nach der Bucht. Die Aermste, sie hofft noch immer felsenfest auf seine Seimkehr."
"Meint Ihr, Bater Simon?" fragte der Bfarrer topfschüttelnd,

"ich zweiste baran, benn ware ihr Glaube an ihn jo felsenfest, bann wurde sie die Menschen nicht meiden, nicht ihre Altersgenossen, sondern heiter und muthig in die Zukunft schauen. Der feste Glaube troftet bas Berz, da er eine Zuversicht bessen ist, das man hoffet."

"Es mag so sein, wie der Herr Pfarrer sagt," nickte der alte Mann, "mich jammert zu sehr ihr Schicksal, da ihre Kindheit schon so traurig war, durch die Ungerechtigkeit der Mutter, welche, wie mich dünkt, kein Recht hatte, das ganze Lebensglück ihres Kindes zu zerstören, so, daß selbst die ganze Gemeinde sie tadelte ob ihrer Härte." Schluß folgt.)

Bermifchtes.

— Der Gewerbeverein zu Lommatich hat beschloffen, in ber Beit vom 29. Juni bis 13. Juli d. J. eine Ausstellung für ben basigen Amtsbezirk abzuhalten. Rach ben getroffenen Bestimmungen soll diese Ausstellung zeigen, was in Lommatich und Umgegend gesfertigt und was im Handel zu haben ist.

— In der Zeit vom 10. bis zum 13. und vom 20. dis zum 24. April werden am himmel Sternschnuppen fälle zu beobachten sein.
— Aus Olbersdorf bei Zittau kommt eine schlimme Kunde. Die Blattern, dieser unheimliche Feind des Menschen, sind dort aufgetreten, und zwar sind bis jett 3 Erfrankunghfälle bekannt geworden, von denen einer jett bereits tödtlichen Ausgang gehabt hat. Das Opfer war ein junges Mädchen. Zur Vermeidung der Ansteckungsgesfahr ift dem Militär der Besuch von Olbersdort verboten worden.

— Die geprüften Baumeister des Bezirks der Meißner Amtshauptmannschaft sind unter dem Namen "Bauhütte zu Meißen" zu einer Innung zusammengetreten, welche zunächst eine erwünschte Besserung der Zustände auf dem Gebiete des Lehrlings= und Gesellenwesens anstredt. Jeder neu eintretende Lehrling soll durch den von der Innung festgestellten Lehrkontraft zu einer Zjährigen Lehrzeit verpflichtet werden und die Aufnahme in den Gesellenstand von einer Prüfung abhängig sein.

Schmerz. Dies vergaß ein in Halberstadt in Arbeit stehender Buchbindergeselle aus Conne wiß bei Leipzig, der zu Muttern reiste und
sich im Kizel der Großthuerei eine Kürassierunisorm geliehen hatte
und damit nun in seinem Heimathsorte umherstiefelte. Auch nach
Leipzig führten ihn seine Schritte. Dort begegnet ihm ein Unteroffizier und bemerkt nicht ohne Berwunderung, daß der Kürassier das
Honneur so linkisch aussührt. Er bleibt stehen und gewahrte auch,
daß die ganze Haltung des Mannes nicht militärisch ist. Ohne Besinnen ruft er ihm daher ein donnerndes Halt nach. Als jeht der
Berdacht des Unteroffiziers sich verstärtte, sührte er den Pseudo-Kürassier auf die Schloßwache, wo bald Alles an's Tageslicht kam. So
ganz wohlseil wird der Unbesonnene wohl nicht davonkommen.

* Gine bemertenswerthe Emicheibung über ben Charafter bes Rartenfpiels "Tippen" als Sagardipiel hat bas Landgericht Dresben in einer Unflage gegen einen Reftaurateur aus Radeberg gefällt. Derfelbe mar beschulbigt, in feiner Reftauration einer Angahl Gaften bas genannte Bludsfpiel geftattet ju haben. Die Rammer gelangte nach ben Ergebniffen ber Beweisaufnahme gu der Feststellung, daß bas "Tippen" im vorliegenden Falle nicht als Gludsfpiel angeseben merben tonne, ba die 5 Spieler nicht verpflichtet waren, fich an jedem Spiele zu betheiligen, fondern bie Betheiligung jeder einzelnen Berfon an bem betreffenden Spiele gang bon beren Entschließung abhing, und nur berjenige, welcher nach feiner Rarte glaubte einen Stich ju machen, fich bei bem Einzelfpiel zu betheiligen brauchte. Im vorliegenben Falle war ber Erfolg bemnach nicht wefentlich vom Bufalle abhangig, wie es ber Thatbeftand bes Gludsfpiels vorausfest. In dem Erfenntniffe murbe jeboch ausbrudlich hervorgehoben, es folle hiermit nicht ausgesprochen werben, bag bas "Tippen" unter allen Umftanden nicht unter bas Gludsipiel gu rechnen fei, ba fich fehr viele Falle benten liegen, in welchen bas "Tippen" zweifellos als Gludsfpiel angefeben werben muffe. Auf Grund Diefer Feftstellung wurde ber Angeflagte freigesprochen und Uebernahme ber Roften auf die Staatstaffe ausgesprochen.

* Das in ben April ichiden. Diefer Gebrauch am 1. April ift eine ber wenigen Bolfsfitten, beren Urfprung in ein tiefes Duntel gehüllt ift. Es ift mabricheinlich, bag es erft im Mittelalter, etwa im 14. Jahrhundert, in Guddeutschland und namentlich im Elfaß guerft aufgetaucht ift, wie benn auch jest noch bas Aprilichiden in ben füolichen Begenden unferes Baterlandes viel häufiger ift, als im Rorben, und man bort auch folden Schers weniger übel nimmt. Dag gerade ber April und fein anderer Monat gewählt wurde, um fich biefen Spaß ju geftatten, hat feinen guten Grund. Der April, ber 4. Monat bes Jahres, führt diefen Ramen von bem lateinischen Borte aperire = öffnen, weil ber Frühling jest wieber Alles öffnet. Rarl ber Große, ber ben Binden und Monaten und vielen anderen Dingen icone beutiche Ramen gab, wollte ihn Ditermonat beißen. Geben wir une nun die Lanbftriche an, wo die Sitte entftand, befonbers bas Elfaß. Im April bluht bort Alles, ber Beinftod wagt fich mit feinen Trieben hervor, und ber Bluthe und bem Schöfling wirb ber April mit feinen Rachtfroften am gefährlichften. Gine einzige

Nacht Frost zerstört die Hoffnungen auf eine gesegnete Ernte. Der April hat den Winzer zum Besten gehabt, oder mie man dort sagt, "der April hat ihn zum Narren gehabt". Auf diese Weise entstand das in den April schicken, weil er die Bewohner zum Besten hat. Einen Anderen nun zum Narren halten, heißt ihn in den April schicken, denn kein anderer Monat versteht das so mit seiner Beränderlichkeit im Wetter. Eine andere Auslegung hält das Aprilschicken übrigens für den Rest eines altzeltischen Frühlingssestes. Wie oben schon gesagt, ist in Norddeutschland das Aprilschicken nicht so üblich, wie in Sübdeutschland, Elsaß und Mittelfrankreich. Fürst und Diener, Geistlicher und Bauer, Abelsherr und Knecht, Gatte und Gattin, Lehrer und Schüler, kurz Alles schickt sich dort gegenseitig in den April, und wird zum "Aprilnarren".

* Ein entsetlicher Unglücksfall hat sich am 28. März in Bremen zugetragen. Der Bauunternehmer Wehner aus Elberfeld, welcher am Eisenbahneinschnitt Wichlinghausen die Sprengarbeiten übernommen, hatte mehrere Dynamitpatronen in die hinteren Taschen seines Rocks gesteckt und sich dann, um Kasse zu trinken, in eine Restauration begeben. Kaum hatte er sich gesetzt, als eine furchtbare Detonation ersolgte und W., in zwei Theise zerrissen, als gräßlich verstümmelte Leiche zu Boden stürzte. Glüdlicherweise war zur Zeit der Explosion nur ein kleines Mädchen von 12 Jahren hinter dem Busset in der Restauration anwesend, welches durch einige Glassplitter leicht am Arm verwundet wurde. Im Lokal waren sämmtliche Fenster, Gläser ze. zertrümmert. Werkwürdigerweise war ein Kanarienvogel in seinem Käsig unter der Decke völlig unversehrt geblieben.

* Helbenmuth. Ein Beichenwärter namens Joseph Cliff in Leicester sah am Montag Abend, als ber Eilzug heranbraufte, zwei Kinder zwischen dem Bahngeleise spielen. Er stürzte auf sie zu und fand eben noch Zeit, sie zur Seite zu schleubern und in Sicherheit zu bringen; den braven Mann selbst erfaßte die Lokomotive und zermalmte ihn, so daß er sofort als Leiche am Plate liegen blieb.

* Eine Eisenbahnfahrt, wie sie in ihrer Art wohl selten bagewesen sein durfte, ereignete sich jüngst auf der Lautterthaler Bahn (bayr. Pfalz). Ein Mann von Stockborn, welcher mit dem Zuge von Kaiserstautern fam, stieg an genannter Station aus, und im Begriff, auf dem fürzesten Wege über das Bahngeleise zu gehen, wurde er von der Majchine des wieder in Bewegung gesetzen Zuges erfaßt und — was geschah? Der Betreffende saß in der nächsten Setunde, Dank seiner Geistesgegenwart, rittlings auf dem einen Puffer der Maschine, auf welchem er eine ganze Strede, dis der Zug wieder zum Halten gebracht worden war, mitsuhr. Zum Glück verlief der unfreiwillige Ritt ohne Unsall.

* Betrogener Betrüger. Ein Kaufmann in Newhork sagt zu seinem Kommis: "John, ich habe dreitausend Dollars Schulden. Nun habe ich zweitausend Dollars in der Kasse liegen, aber mein Lager ist total leer. Ich glaube, daß das der Moment zu einem britlanten Bankerott wäre." "Ganz meine Ansicht," erwiderte der Angeredete. "Aber man müßte einen glaubwürdigen Borwand sür meine Gläubiger sinden. Denken Sie doch über Nacht darüber nach und erfinden Sie eine Entschuldigung." Der Kommis verspricht, sich ernstlich mit der Sache zu beschäftigen. Als sein Prinzipal am nächsten Morgen im Laden erscheint, sindet er die Kasse offen, das Geld gestohlen und an Stelle der Dollars einen Zettel mit folgenden Worten: "Ich habe die zweitausend Dollars genommen und mich nach Europa eingeschifft, Es ist dies die beste Entschuldigung, welche Sie Ihren Gläubigern ansühren können."

* Man muß fich nur zu helfen wiffen. In einm Reftaurant fagen zwei Freunde beim Rartenfpiel, ale fich hinter bem Ruden eines Jeben ein anderer Gaft poftirte, ben Spielern in die Rarten gudte und fich durch Bemerkungen über das Wenn und Aber des Gewinnes laftig machte. Dieje unberufene Ginmifchung ber "Affiftengargte" wurde bem einen ber Spieler bald unausstehlich. Sich ju feinem hintermanne umwendend, erhob er fich von feinem Gige und fagte: "Ich muß für einige Minuten hinausgeben, wurden Sie vielleicht Die Bute haben, einftweilen fur mich ju fpielen?" - "Dit Bergnugen!" Bener geht und biefer rudt an feine Stelle. Raum aber mar bas Spiel im Bange, als ein Rellner ju bem gurudgebliebenen Bartner herantrat und ihn erfuchte, auf einen Mugenblid ins Rebengimmer gu tommen, da ihn bort ein herr zu fprechen muniche. Diefer fieht nun ebenfalls auf und bittet feinen hintermann, einftweilen Die Bartie für ibn gu übernehmen. Das Spiel geht alfo ungeftort weiter und eine Bartie folgt ber anderen; Die eigentlichen Spieler aber laffen fich nicht wieder bliden. Gine Stunde mochte vergangen fein, ale ber eine ber Stellvertreter boch eine Baufe vorichlagt, um nach ben Musbleibenden fich umzusehen. Er geht ins Rebengimmer, um ben Rellner nach benfelben zu fragen, hier aber, was fieht er? An einem Edtifchchen figen die beiden Freunde einander gegenüber und fpielen gemuthlich ihre Bartien, jedoch ohne "Affiftengargte".

Ein treffliches Mittel gegen Buterichlächterei wird bem "Babifchen Landw. Bochenbl." aus Baldshut mitgetheilt. Es heißt in bem Schreiben wie folgt: "Da in nachfter Beit in ber benach. barten Gemeinde Efchbach ein Sofgut erbtheilungehalber gur Berfteigerung gelangt und die bortigen Burger Die gangliche Berftudelung bes Sofgutes, fowie die Ginmifchung eines Guterfpetulanten gu vermeiben wünschen, jo haben diefelben auf Anregung bes Burgermeiftere unter fich einen Bertrag errichtet, nach welchem fie fich bei einer Ronventionalftrafe von 200 Ml. verpflichten, teinem Guterfpefulanten etwas abgufaufen und eben jo wenig einem Raufer von Grundftuden eines Guterfpetulanten Burgichaft zu leiften. Als Guterfpetulant wird nicht angesehen, wer den Saupttheil des Butes in eigene Bewirthichaftung nimmt und nur einzelne Grundftude vom Gute wegvertauft." Ein berartiges Borgeben wird hiermit allen Gemeinden, welche Gefahr laufen, von Guterfpetulanten geschädigt zu werden, gur Rachahmung empfohlen.

* Distretion. Ein Dienstmädchen wird gefragt, ob fie distret sein könne. "Na ob," antwortete fie, "eines Morgens habe ich acht Teller zerbrochen und der Herrschaft auch nicht eine Silbe davon gesagt." fe on the state of the state of

WILSDRUFF

Schrecklich. A.: "Denken Sie sich, meine herren, daß heute die Bolizei wieder einen Mann aus der Gosse aufgehoben hat, welcher 17 Schnitte im Leibe hatte!" B.: "D, der Aermste: Er war wohl mausetodt?" A.: "Nein, aber total betrunten!"

* Leichte Wahl. Ein ältlicher Mann, der ein junges Mädchen heirathete, wurde gefragt, warum er nicht lieber seinen Jahren angemessen gewählt habe? — "Wenn ich doch einmal in einen sauren Apfel beißen muß," entgegnete er, "so will ich doch auch einen roth-bäckigen."

Am Sonntage Palmarum Einsegnung ber diesjährigen Confirmanden durch Herrn P. Dr. Wahl.